

CITY LIGHTS

Großstadtfotografien von Jan Medau und Jürgen Bürgin

Bald nachdem vor fast 200 Jahren die Fotografie erfunden wurde, entwickelte sich die Großstadtfotografie zu einem der bedeutendsten Sujets. Insbesondere dem Erfinder **Louis Daguerre** sind erste **Paris**-Fotos zu verdanken, schnell verbreitete sich diese Technik um die Welt.

Die Ausstellung „City Lights“ zeigt Großstadtfotografien von **Jan Medau** und **Jürgen Bürgin**. Der Titel ist eine Hommage an **Charlie Chaplins** berühmten Film „**Lichter der Großstadt**“, im Original „**City Lights**“, aus dem Jahr 1931. Der Film erzählt die Geschichte des *Tramps* (Charlie Chaplin), der sich in ein blindes Blumenmädchen aus ärmlichen Verhältnissen (Virginia Cherrill) verliebt. Der Film spielt in einer fiktiven Großstadt, gleichsam eine archetypische Metropole, die auf das Leben in jeder Stadt verweist.

Jan Medau hielt sich 2017 drei Monate in **Hongkong** auf. Die Stadt hat heute 7,4 Millionen Einwohner. Nach 156 Jahren als britische **Kronkolonie** übernahm **China** im Jahr 1997 die Souveränität über Hongkong, das als Sonderverwaltungszone eine hohe Autonomie besaß, die zuletzt durch **Peking** beschnitten wurde. 2014 entstand die „**Regenschirm-Bewegung**“, die sich für freie Wahlen einsetzte. Seit 2019 kam es zu Massenprotesten, weil Peking den Sonderstatus Hongkongs immer mehr einschränkte. Etliche prodemokratische Aktivisten wurden seither verhaftet. 2020 gaben 39 Länder eine gemeinsame Erklärung gegen die Einschränkung der Freiheitsrechte durch China ab.

Jan Medaus Bilder zeigen ikonische **Hongkong-Motive** und -Szenen, etwa die berühmte Skyline der Stadt, die Hafenszenerie, Parks und Straßen. Durch die lange Zeit als britische Kronkolonie ist die Stadt bis heute sowohl asiatisch als auch europäisch geprägt.

Die Bilder erhalten durch ihre optische Verfremdung den Charakter von Farbskizzen, deren Farbtöne den besonderen Charakter der Lichtstimmung Hongkongs wiedergeben. Die Verfremdung bringt aber auch die persönliche Stimmung und Wahrnehmung des Künstlers zum Ausdruck, also das Spiel zwischen Bekanntem und Fremdem. Inspiriert von der alljährlich stattfindenden ART BASEL in Hongkong, wird die Hongkong Serie allmählich abstrakter, ein Stilmittel, was sich auch in ersten Motiven etwa aus **Salzburg** wieder findet.

Jürgen Bürgins Großstadtfotoserie **URBAN FEVER** berichtet vom Leben in den Großstädten. Seine Bilder erzählen Geschichten, sie tragen Geheimnisse in sich, sie entdecken besondere, poetische Augenblicke im Alltäglichen. Wir treffen auf einen älteren **New Yorker**, der im nächtlichen Trubel der Großstadt innehält und seinen Blick nach oben richtet, irgendwohin außerhalb des Bildes. Für einen Moment hält die Zeit an, und wir versuchen aus seinem Blick zu lesen. Und wir begegnen einer Lady, die gerade auf der 5th Avenue in **New York** einkaufen war und nun von ihrem Chauffeur zur Oper gefahren wurde – es regnet in Strömen, mit stolzem Blick schreitet die Dame zur Oper.

URBAN FEVER entspringt einer Liebe zum **Großstadtleben** und zu den Menschen, denen der Fotograf begegnet, die er kennen lernt, die er oft aber auch nur beobachtet, und die er manchmal fotografiert. Manche dieser Fotos sind von großstädtischer **Getriebenheit** geprägt, manche fangen Augenblicke der Ruhe ein, der Nachdenklichkeit. Alle jedoch erzählen sie von einer sonderbaren Stimmung – vom Großstadtfieber.

BIOGRAFIE

Jan Medau



Ein kleiner Vorgeschmack auf eine kleine Sammlung von Ideen und deren Perspektiven im Umgang mit Architektur in modernen Privat- und Geschäftsräumen.

Jan Medau ist **Designer**, **Fotograf** und **Musiker**. Ursprünglich aus **Mailand** (Italien) stammend, nannte er mehrere Orte in Deutschland, Belgien und den Niederlanden sein Zuhause. Seit **2012** lebt er am **Chiemsee / Traunstein** (Bayern), zwischen München und Salzburg gelegen.

Seine Karriere als kommerzieller **Ballon- und Luftschiffpilot** endete **2012** plötzlich durch einen Sportunfall. Anschließend absolvierte er eine Ausbildung zum **Grafikdesigner** in einer Werbeagentur und arbeitete anschließend für mehrere Designagenturen, wobei er nationale und internationale Kunden betreute. **2014** begann er ein Studium der **Wirtschaftspsychologie** in München.

2017 besuchte er **Hongkong** für drei Monate und arbeitete für eine Designfirma, die sich mit Bambusprodukten befasst. **2018 - 2020** war er bei dem Kunststoffspezialisten **KraussMaffei** angestellt, einem traditionsreichen deutschen Industrieunternehmen in München, und dort als Spezialist für Marke & Strategie / Corporate Design tätig.

2018 und **2020** gewann sein Team den **German Brand Award** für Kraussmaffei. Seit **2021** hat er seine eigene Designagentur, die Kunden von der Industrie bis zur Gastronomie betreut.

BÜROMEDAU / Rupertus Straße 3 / 83313 Siegsdorf / office@medau.eu

BIOGRAFIE

Jürgen Bürgin



Jürgen Bürgin ist 1971 in Lörrach geboren. Er lebt und arbeitet in **Berlin** als freier Autor und Fotograf. Seine Genres sind die **Dokumentarfotografie** und die **Straßenfotografie**. Seine dokumentarischen Serien erzählen von besonderen Welten, etwa von der Welt des **Boxens** oder von **Zirkussen**. Die Street Photography, mit der Bürgin sich seit langem beschäftigt, ist in der Geschichte der Fotografie eines der prägendsten Genres.

Bürgin sucht in den Großstädten, in denen er fotografiert, das Besondere, das Poetische, das Überraschende im Alltäglichen. Seine Fotografien waren weltweit in etlichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Seine Werke wurden in die Sammlungen vieler Galerien, Museen und Bibliotheken aufgenommen.

www.juergenbuergin.com

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

(G = Gruppenausstellung)

2020

Urban Fever. Gastfeld, Bremen.

2019

Intimate Strangers. Atelierhaus 24, Hamburg. Mit Jörg Rubbert.

2018

Intimate Strangers. Amerika Haus, Tübingen. Mit Jörg Rubbert.

Depth of Field. Center for Photographic Art, Carmel, California (G)

2017

Exposure. Mit Texten von Anna-Sophie Jürgens. Luisa Catucci Gallery, Berlin.

Circus. Galerie Barcelona. Belgrad, Serbien.

Urban Fever. Head On Photo Festival, Sydney, Australien.

Nightshift. Mit Jörg Rubbert. Central European House of Photography, Bratislava.

2016

Lichter der Manege. Universitätsbibliothek, Marburg.

Mensch und Metropole. Galerie im Saalbau, Berlin.

2015

Urban Nights. Fotogalerie Potsdam, Potsdam.
30 Jahre Fotogalerie Friedrichshain – Retrospektive. Berlin (G).

2014

Das Glück in großen Städten. Galerie Lardon, Ahrenshoop.

Urban Places. Galerie Aspekt, Neustadt an der Weinstraße (G).

2013

Urban Ballads. Fotogalerie Friedrichshain, Berlin.

2012

Street Shots/NYC. South Street Seaport Museum, New York (G).

PUBLIKATIONEN (Auswahl)

Jürgen Bürgin: PUNCH. A visual story. Fotobildband. Chumbo, Lissabon, Ende 2022.

Jürgen Bürgin: Urban Fever. Scenes from City Life. Fotobildband. Berlin, 2016.

Anna-Sophie Jürgens: Poetik des Zirkus. Mit Zirkusfotografien von Jürgen Bürgin.

ASPEKTE DES GROSSSTADTLIBENS

Großstädte sind schon eigentümliche Gebilde. Sie sind laut, hektisch, rücksichtslos, unübersichtlich, gefühllos, vereinsamend. Aber alle Metropolen bewahren auch das **Dörfliche** in sich, ihre Bewohner sind auf der Suche nach dem Vertrauten, nach **Heimat**. Die Eckkneipe ist einer dieser Orte. In Berlin gibt es „**Spätis**“, Kioske, die ein reduziertes Supermarktsortiment anbieten, und die bis spät in die Nacht geöffnet haben. Spätis sind häufig auch soziale Orte, mit wichtiger gesellschaftlicher Bedeutung für die Wohngegend. Der Späti ist Informationsbörse, Kommunikationsort, Beratungseinrichtung, Schlichtungsstelle, psychologischer Betreuungsdienst. Das sind Funktionen, die im ländlichen Raum häufig von der Dorfkneipe, vom Vereinsleben oder von der Kirchengemeinde abgedeckt werden. Das Provinzielle ist im Urbanen immer mitenthalten. Statistiken über die Bewegungsmuster von Großstädtern würden wohl ergeben, dass die meisten Metropolenbewohner quasi in Kleinstädten wohnen.

Neben den Begriffen „urban“ und „dörflich“ spielt ein weiteres Gegensatzpaar bei Großstädten eine wichtige Rolle: nämlich „arm“ und „reich“. Die Verkörperung dieser **sozialen Differenz** war lange Zeit **New York**. Während an der Wall Street mit riesigen Geldsummen gehandelt wurden und der Anteil der Multimillionäre, die in Manhattan lebten, immer mehr zunahm, gab es Gegenden in New York, die von Ruinen übersät waren, mit unermesslichen Kriminalitätszahlen, verfallenden Wohnungen, desolater Infrastruktur. Die **Bronx** war ein solcher Stadtteil, der so sehr heruntergekommen und von Gewalt geprägt war, dass er zu einem Mythos wurde, zu einem Ort des Schreckens, dem auswärtige Menschen nicht unbeschadet entkommen könnten, wären sie so verrückt, sich dort hinzuwagen. Die 70er und 80er Jahre waren von einem Pessimismus über die Zukunft der Stadt New York als Hort des Verbrechens geprägt. Ein Inbegriff dieser düsteren Prognosen war **John Carpenters** dystopischer New York-Science-Fiction-Film „**Die Klapperschlange**“ („Escape from New York“) aus dem Jahr 1981. Der Film spielt 1997 in einem Manhattan, das aufgrund der ausufernden Kriminalität aufgegeben, in eine Gefängnisinsel verwandelt und von einer hohen Mauer umgeben wurde. Die darin befindlichen Gefangenen wurden sich selbst überlassen.

Es kam schließlich anders: Seit den 90ern sanken die Kriminalitätszahlen in New York, die Ruinen verschwanden, Wohnungen wurden saniert, die Stadt wurde sauberer und sicherer. Dafür verantwortlich waren verschiedene Faktoren, u.a. die *zero tolerance policy* des damaligen Bürgermeisters **Rudy Giuliani**, aber auch Investitionen in die Infrastruktur und lokale soziale Projekte, die die Menschen von der Straße holten. Heute beträgt die Mordrate in New York nur noch ein Bruchteil der damaligen Zahl und es gibt keine *no go areas* mehr. Die Veränderung der Stadtviertel sorgte allerdings dafür, dass diese eine neue Anziehungskraft ausübten und immer mehr Menschen Interesse daran hatten, dort zu leben. Dadurch stiegen die Mieten und es kam zu einer Verdrängung sozial benachteiligter Gruppen. Solche **Gentrifizierungsphänomene** lassen sich mittlerweile in vielen Großstädten beobachten.

Auch in der **Zukunft** werden die Lebensbedingungen in Großstädten massiven Veränderungen unterworfen sein. Während in vielen Ländern, z.B. in **China**, immer noch Landflucht herrscht und die Großstädte weiterwachsen, gibt es bereits Großstädte, die Veränderungen in die umgekehrte Richtung verzeichnen. Steigende Mietpreise und die Zunahme ortsungebundener Beschäftigungsmöglichkeiten sind Faktoren, die dafür sorgen, dass Menschen wieder aus Innenstädten weg ins Umland ziehen. Auch moderne Verkehrs- und Energiekonzepte und Klimaveränderungen werden Einflüsse auf die Lebenswirklichkeit und auf die Stadtplanung in Großstädten haben.

Literatur:

Alexander Mitscherlich: Die Unwirtlichkeit unserer Städte. Anstiftung zum Unfrieden. Frankfurt am Main 1965.

Angelika Corbineau-Hoffmann: Kleine Literaturgeschichte der Großstadt. Darmstadt 2003.

Deyan Sudjic: The Language of the Cities. London 2016.

Hartmut Häußermann et al. (Hg.): An den Rändern der Städte. Frankfurt am Main 2004.

Heinz Heineberg: Stadtgeographie. 5. Auflage. Paderborn 2017.

Jane Jacobs: Tod und Leben großer amerikanischer Städte. Braunschweig 1963.

Rainer Metzger: Die Stadt. Wien 2015.

Walter Siebel: Die Kultur der Stadt. Berlin 2015.

„In den **Kehrichthaufen** vor der Stadt lesen und suchen was den Städten fehlt, wie der Arzt aus dem Stuhlgang und Urin.“

Georg Christoph Lichtenberg (deutscher Physiker und Schriftsteller, 1742-1799), Sudelbücher, 1789

„Verdammt, es ist ja ein Vorrecht der guten Stadt Paris, dass man hier geboren werden, leben und sterben kann, ohne dass sich auch nur ein Mensch darum kümmert. Wir wollen diesen Vorteil der **Zivilisation** nutzen.“

Honoré De Balzac (französischer Schriftsteller, 1799-1850), Le Père Goriot, 1834/35

„Unendliche Häusermassen, unendliche Menschen, unendliche Geschäfte und doch alles leer und null - so war Babylon und so ist das Gesicht der heutigen Großstädte. Sammelbecken der seelischen und sittlichen **Verderbnis!**“

Julius Langbehn (deutscher Schriftsteller und Philosoph, 1851-1907), Der Geist des Ganzen, ca. 1900

„**METROPOLE**: Ein Bollwerk des Provinzialismus.“

Ambrose Bierce (amerikanischer Schriftsteller und Journalist, 1842-1914), The devil's dictionary, 1911

„Ich verlange von einer Stadt, in der ich leben soll: Asphalt, Straßenspülung, Haustorschlüssel, Luftheizung, Warmwasserleitung. **Gemütlich** bin ich selbst.“

Karl Kraus (österreichischer Schriftsteller und Publizist, 1874-1936), Aphorismen, 1911

„Der **Steinkoloss** ‚Weltstadt‘ steht am Ende des Lebenslaufes einer jeden großen Kultur. Der vom Lande seelisch gestaltete Kulturmensch wird von seiner eigenen Schöpfung, der Stadt, in Besitz genommen, besessen, zu ihrem Geschöpf, ihrem ausführenden Organ, endlich zu ihrem Opfer gemacht. Diese steinerne Masse ist die absolute Stadt.“

Oswald Spengler (deutscher Philosoph 1880-1936), Der Untergang des Abendlandes, 1922

„Der Kern unserer alten Städte mit ihren Domen und Münstern muss **zerschlagen** und durch Wolkenkratzer ersetzt werden.“

Le Corbusier (schweizerisch-französischer Architekt, 1887-1965), Kommende Baukunst, 1926

„Die Krankheit unserer heutigen Städte und Siedlungen ist das traurige Resultat unseres Versagens, menschliche **Grundbedürfnisse** über wirtschaftliche und industrielle Forderungen zu stellen.“

Walter Gropius (deutscher Architekt, 1883-1969), Architektur – Wege zu einer optischen Kultur, 1956

„Großstädte sind gewaltige **Laboratorien**, voll von Experimenten und Irrtümern, Fehlschlägen und Erfolgen in Aufbau und Planung.“

Jane Jacobs (kanadische Stadt- und Architekturkritikerin, 1916-2006), Tod und Leben großer amerikanischer Städte, 1961

„Am wenigsten scheint diese **Stadtzerstörung** dem kritischen Verstand der Städtebewohner zu bekommen. Das ist es: die Stadt dieser Art wird zur Provinz, der citoyen, der Stadtmensch, zum bloßen Bewohner einer wenig rühmenswürdigen Gegend.“

Alexander Mitscherlich (deutscher Psychoanalytiker und Schriftsteller, 1908-1982), Die Unwirtlichkeit unserer Städte, 1965

„Der **Manhattanismus** ist die einzige urbanistische Ideologie, die Glanz und Elend der metropolitanen Existenzweise – Hyper-Dichte – von vornherein einbezogen hat, ohne ein einziges Mal zu bezweifeln, dass diese die Basis einer erstrebenswerten, modernen Kultur ist. Manhattans Architektur ist ein Paradigma für die Ausbeutung des Staus.“

Rem Koolhaas (niederländischer Architekt, 1944-), Delirious New York: Ein retroaktives Manifest für Manhattan, 1973

„Ein neues Verhältnis zur Natur, ein neues Zeitregime, der Umgang mit Geschichte und der Umgang mit dem öffentlichen Raum, es ließen sich noch weitere Stichworte von ähnlicher Aktualität für die Stadtpolitik nennen: Der Abbau sozialer Spaltung, wie er sich seit längerem auch in den westdeutschen Städten zeigt, die Offenheit für fremde kulturelle Identitäten, die in Zukunft angesichts der Zuwanderung aus anderen Kulturkreisen gefordert sein wird. Es sind Stichworte, die ins **Utopische** weisen. Aber die europäische Stadt enthielt immer eine utopische Perspektive.“

Walter Siebel (deutscher Soziologe, 1938-), Was macht eine Stadt urban?, 1994

„**Megacities** sind Stadtkonglomerate, überdimensionierte Flächen an irgendwie organisierter Formlosigkeit, Wucherungen des Gebauten, des Gewohnten und Bewohnten, in denen zu Vermischung und Verdichtung oftmals die Verwüstung kommt.“

Rainer Metzger (deutscher Kunsthistoriker, 1961-), Die Stadt, 2015

GROSSSTADTLYRIK

Detlev von Liliencron (1844-1909)

In einer großen Stadt (1883)

*Es treibt vorüber mir im Meer der Stadt
Bald der, bald jener, einer nach dem andern.
Ein Blick ins Auge, und vorüber schon.
Der Orgeldreher dreht sein Lied.*

*Es tropft vorüber mir ins Meer des Nichts
Bald der, bald jener, einer nach dem andern.
Ein Blick auf seinen Sarg, vorüber schon.
Der Orgeldreher dreht sein Lied.*

*Es schwimmt ein Leichenzug im Meer der Stadt,
Querweg die Menschen, einer nach dem andern.
Ein Blick auf meinen Sarg, vorüber schon.
Der Orgeldreher dreht sein Lied.*

Ernst Blass (1890-1939)

In einer fremden Stadt (1912)

Ich bin in eine fremde Stadt verschlagen.
Die Straßen stehn mit Häusern. Weißer Himmel,
Auf dem im Winde dünne Wolken ziehn.

Im Abend: Rufe, Pfiffe, Bahngebimmel.
In einem Café würden Melodien
Mir heute die Begrüßung doch versagen.

Ein Kellner käme fremd, was ich befehle:
Vielleicht wär wieder Angst in meiner Kehle.

Ich gehe matt, zerschlagen hin auf realen Wegen.
Menschen kommen mir abendlich entgegen.

Pfiffe hör ich, Rufe, wie im Traum.
Ich spüre meine alte Angst noch kaum.

Ich werde schlafen gehn, daß mich nichts wieder quäle.
Ich kenne hier ja keine Menschenseele.

Kulturelle Referenzen: EINE KURZE GESCHICHTE DES GROSSSTADTFILMS

- 1926**
METROPOLIS
R: Fritz Lang D: Brigitte Helm, Gustav Fröhlich, Heinrich George. *Science-fiction-Epos um eine Revolte in der Zukunftsstadt Metropolis.*
- 1927**
BERLIN – DIE SINFONIE DER GROSSSTADT
R: Walther Ruttmann. *Experimentelle Musik-Bildreportage um einen Tag im Leben Berlins.*
- 1929**
MENSCHEN AM SONNTAG
R: Robert Siodmak, Edgar G. Ulmer D: Brigitte Borchert, Christl Ehlers. *Authentische Chronik eines Sonntags im Leben einiger Berliner*innen.*
- 1930**
LICHTER DER GROSSSTADT (City Lights)
R: Charles Chaplin D: Charles Chaplin, Virginia Cherrill. *Tragikomödie um die Liebe eines Landstreichers zu einem blinden Blumenmädchen.*
- 1931**
BERLIN – ALEXANDERPLATZ
R: Piel Jutzi D: Heinrich George, Maria Bard, Bernhard Minetti. *Verfilmung von Döblins Roman um das Schicksal von Franz Biberkopf.*
- M – Eine Stadt sucht einen Mörder**
R: Fritz Lang D: Peter Lorre, Gustaf Gründgens, Theo Lingen. *Krimi um einen Berliner Kindermörder, der von Polizei und Unterwelt gesucht wird.*
- 1944**
GROSSE FREIHEIT NR. 7
R: Helmut Käutner D: Hans Albers, Ilse Werner. *Authentische Geschichte um einen Seemann, der auf St. Pauli gestrandet ist.*
- 1957**
BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER
R: Gerhard Klein D: Ekkehard Schall, Ilse Pagé, Harry Engel. *DEFA-Gegenwartsfilm um eine Gruppe Berliner Halbstarker.*
- TATORT... HAUPTBAHNHOF KAIRO** (Bāb al-ḥadīd)
R: Youssef Chahine D: Farid Shawqi, Youssef Chahine. *Drama um die unerwiderte Liebe eines Zeitungsverkäufers in Kairo.*
- 1971**
BRENNPUNKT BROOKLYN (The French Connection)
R: William Friedkin D: Gene Hackman, Fernando Rey. *Dramatischer Thriller um einen Polizisten auf der Jagd nach der Drogenmafia.*
- SHAFT**
R: Gordon Parks D: Richard Roundtree, Christopher St. John. *Blaxploitation-Thriller um einen Detektiv auf der Jagd nach New Yorker Verbrechern.*
- 1975**
TAXI DRIVER
R: Martin Scorsese D: Robert de Niro, Jodie Foster, Harvey Keitel. *Taxifahrer auf wahnhaftem, gewalttätigem Kreuzzug durch das nächtliche New York.*
- 1979**
MANHATTAN
R: Woody Allen D: Woody Allen, Diane Keaton, Mariel Hemingway. *Romantische Komödie um einen Mann auf der Suche nach Liebe und Anerkennung.*
- 1981**
DIE KLAPPERSCHLANGE (Escape from New York)
R: John Carpenter D: Kurt Russell, Lee Van Cleef. *Dystopischer Science-Fiction-Film um die Entführung des Präsidenten durch eine New Yorker Verbrecherbande.*
- 1982**
BLADE RUNNER
R: Ridley Scott D: Harrison Ford, Rutger Hauer, Sean Young. *Science-Fiction-Film um einen Privatdetektiv auf der Jagd nach Replikanten im L.A. der Zukunft.*
- 1984**
TERMINATOR
R: James Cameron D: Arnold Schwarzenegger, Linda Hamilton. *Der Terminator, ein Android aus der Zukunft, soll in L.A. eine Frau töten.*
- 1988**
STIRB LANGSAM (Die Hard)
R: John McTiernan D: Bruce Willis, Alan Rickman. *Actionfilm um einen Polizisten, der es mit Gangstern aufnimmt, die ein Hochhaus in Los Angeles besetzt haben.*
- 1989**
BATMAN
R: Tim Burton D: Michael Keaton, Jack Nicholson, Kim Basinger. *Comic-Verfilmung über Batman beim Kampf gegen das Verbrechen in Gotham City.*
- 1997**
L.A. CONFIDENTIAL
R: Curtis Hanson D: Russell Crowe, Kevin Spacey, Kim Basinger. *Neo Noir-Krimi um die Jagd auf Gangster im L.A. der 50er.*
- 1998**
LOLA RENNT
R: Tom Tykwer D: Franka Potente, Moritz Bleibtreu, Herbert Knaup. *Ungewöhnlicher Berlin-Actionthriller, der dreimal die gleiche Geschichte erzählt, die sich jeweils in Details unterscheidet.*
- 2000**
IN THE MOOD FOR LOVE
R: Wong Kar-Wai D: Maggie Cheung, Tony Leung. *GroßstadtLiebesgeschichte um einen Mann und eine Frau, die von Shanghai nach Hongkong emigriert sind.*
- 2003**
LOST IN TRANSLATION
R: Sofia Coppola D: Bill Murray, Scarlett Johansson. *Geschichte um eine Freundschaft in der fremden Stadt Tokio.*
- 2004**
WÄCHTER DER NACHT (Nochnoj Dozor) R: Timur Bekmambetov D: Konstantin Khabenskiy, Aleksey Chadov. *Fantasy-Actionfilm um den Kampf der Mächte der Finsternis und des Lichts vor der Kulisse Moskaus.*
- 2015**
VICTORIA
R: Sebastian Schipper D: Laia Costa, Frederick Lau, Franz Rogowski. *In nur einer Einstellung gedrehter Berlin-Film um junge Menschen auf Abwegen.*
- 2016**
LA LA LAND
R: Damien Chazelle D: Ryan Gosling, Emma Stone. *L.A.-Musical um die Liebe zwischen einem Jazzpianisten und einer angehenden Schauspielerin.*
- LION – DER LANGE WEG NACH HAUSE** (Lion)
R: Garth Davis D: Dev Patel, Nicole Kidman, Sunny Pawar. *Drama um einen Dorfjungen, der versehentlich in Kalkutta landet und nicht wieder heimfindet.*
- 2018**
MORTAL ENGINES
R: Christian Rivers D: Robert Sheehan, Hera Hilmar. *Postapokalyptischer Film über den Kampf fahrender Raubstädte um knappe Ressourcen.*
- 2019**
JOKER
R: Todd Phillips D: Joaquin Phoenix, Robert de Niro, Zazie Beetz. *Verfilmung der Ursprungsgeschichte von Joker, der in Gotham City zu Batmans Gegenspieler wird.*
- PARASITE** (Gisaengchung)
R: Bong Joon-ho D: Song Kang-ho, Lee Sun-kyun. *Gesellschaftssatire um eine Familie, die in einem Keller in Seoul haust, dann aber die Chance auf ein besseres Leben entdeckt.*
- 2021**
LAST NIGHT IN SOHO
R: Edgar Wright D: Thomasin McKenzie, Anya Taylor-Joy. *Horror-Thriller um eine Frau, die ins London der 60er zeitreist.*

Kulturelle Referenzen: EINE KURZE GESCHICHTE DES GROSSTADTROMANS

- 1831**
Victor Hugo
DER GLÖCKNER VON NOTRE-DAME (Notre-Dame de Paris)
Paris-Roman um den missgestalteten Glöckner Quasimodo und die schöne Esmeralda.
- 1838**
Charles Dickens
OLIVER TWIST
Die Geschichte eines Waisenjungen, der dem Armenhaus entkommt, aber in London unfreiwillig Mitglied einer Räuberbande wird.
- 1848**
William Makepeace Thackeray
JAHRMARKT DER EITELKEIT (Vanity Fair)
Ironischer Gesellschaftsroman um die Lebenswege der gewissenlosen Becky und ihrer gutherzigen Freundin Amelia im vorindustriellen London.
- 1891**
Oscar Wilde
DAS BILDNIS DES DORIAN GRAY (The Picture of Dorian Gray)
Der reiche und schöne Dorian im dekadenten London besitzt ein Bild, das für ihn altert und die Spuren seiner Sünden annimmt.
- 1886**
Robert Louis Stevenson
DER SELTSAME FALL DES DR. JEKYLL UND MR. HYDE (Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde)
Schauer Geschichte um den inneren Konflikt in einer Person im sittenlosen London.
- 1910**
Rainer Maria Rilke
DIE AUFZEICHNUNGEN DES MALTE LAURIDS BRIGGE
Tagebuchroman um einen Adligen, der mittellos in Paris strandet und dort Krankheit und Tod begegnet.
- 1920**
Edith Wharton
ZEIT DER UNSCHULD (The Age of Innocence)
Aus gesellschaftlichem Zwang ist ein New Yorker Anwalt verlobt. Seine Liebe gilt jedoch einer exzentrischen Frau.
- 1925**
F. Scott Fitzgerald
DER GROSSE GATSBY (The Great Gatsby)
Die Geschichte des Aufstiegs, der Exzesse und des Untergangs des hedonistischen Gatsby in der Metropole New York.
- John Dos Passos
MANHATTAN TRANSFER
Experimentell verwobener New York-Roman um eine Vielzahl an Figuren, verknüpft mit Eindrücken und Schlagzeilen Manhattans.
- 1929**
Alfred Döblin
BERLIN ALEXANDERPLATZ
Bedeutender Großstadtroman um das Schicksal des aus dem Gefängnis entlassenen Franz Biberkopf.
- Erich Kästner
EMIL UND DIE DETEKTIVE
Die Geschichte des kleinen Emil, der aus der Provinz nach Berlin kommt und dort mit einer Gruppe von Kindern einen Dieb jagt.
- Roberto Arlt
DIE SIEBEN IRREN (Los siete locos)
Der gescheiterte Erfinder Remo Erdosain irrt durch die Halbwelt von Buenos Aires, bis er sieben Irren in die Hände fällt.
- 1930**
Kawabata Yasunari
DIE ROTE BANDE VON ASAKUSA (Asakusa kurenaidan)
Die Geschichte einer geheimnisvollen Bande im Vergnügungsviertel Tokios der 20er.
- 1932**
Irmgard Keun
DAS KUNSTSEIDENE MÄDCHEN
Tagebuchroman aus Sicht der jungen Doris, die Anfang der 30er Jahre aus der Provinz in das aufregende Berlin flieht und versucht, sich dort über Wasser zu halten.
- 1939**
Raymond Chandler
DER GROSSE SCHLAF (The Big Sleep)
In Los Angeles spielender Kriminalroman um den unzulänglichen Detektiv Philip Marlowe.
- 1949**
George Orwell
1984 (Nineteen Eighty-Four)
In einem London der Zukunft spielender dystopischer Roman über einen Mann, der im totalen Überwachungsstaat aufbegehrt.
- 1951**
J. D. Salinger
DER FÄNGER IM ROGGEN (The Catcher in the Rye)
Ich-Roman aus Sicht des rebellischen jungen New Yorkers Holden Caulfield auf Selbstfindungstrip.
- 1956**
Nagib Mahfuz
ZWISCHEN DEN PALÄSTEN (Bain al-Qasrain)
Gesellschaftsroman über das Leben einer Kairoer Kaufmannsfamilie; ein Meilenstein arabischer Literatur.
- 1962**
James Baldwin
EINE ANDERE WELT (Another Country)
New York-Roman über das Leben vor dem Hintergrund von Hautfarbe, Liebe, Hass, Homosexualität – kompromisslos erzählt.
- 1975**
E.L. Doctorow
RAGTIME
Atemloser New York-Roman über den Beginn des 20. Jahrhunderts und das Schicksal dreier Familien.
- 1985**
Paul Auster
STADT AUS GLAS (City of Glass)
Der erste Teil von Austers New York-Trilogie über den unfreiwilligen Privatdetektiv Daniel Quinn und ein großstädtisches Verwirrspiel.
- 1987**
Tom Wolfe
FEGEFEUER DER EITELKEITEN (Bonfire of Vanities)
Wolfe schildert das New York der 80er als eine Stadt voller ethnischer und sozialer Feindseligkeiten und als Anklage gegen den Wall Street-Kapitalismus.
- 1990**
Hanif Kureishi
DER BUDDHA AUS DER VORSTADT (The Buddha of Suburbia)
Die Geschichte eines halb indischstämmigen Mannes auf der Suche nach seiner Identität im London der 70er Jahre.
- 1991**
Bret Easton Ellis
AMERICAN PSYCHO
Gewalttätiger Roman über den Psychopathen Patrick Bateman, der tagsüber Investmentbanker an der Wall Street ist und nachts Gewaltexzesse auslebt.
- 1992**
Toni Morrison
JAZZ
Im Harlem des Jazzzeitalters tötet der verheiratete Joe Spur seine um viele Jahre jüngere Geliebte Dorcas.
- 2001**
Sven Regener
HERR LEHMANN
Roman über Herrn Lehmann, der in einer Kneipe arbeitet, und über die Kreuzberger Lebenswelt kurz vor dem Mauerfall.
- Luis Ruffato
ES WAREN VIELE PFERDE (Eles eram muitos cavalos)
Roman über Glanz und Elend der brasilianischen Metropole São Paulo, eine Geschichte über Gewalt und Dekadenz.
- 2012**
Zadie Smith
LONDON NW (NW)
Die verschiedenen Lebenswege von vier Menschen aus einer Londoner Sozialbausiedlung.